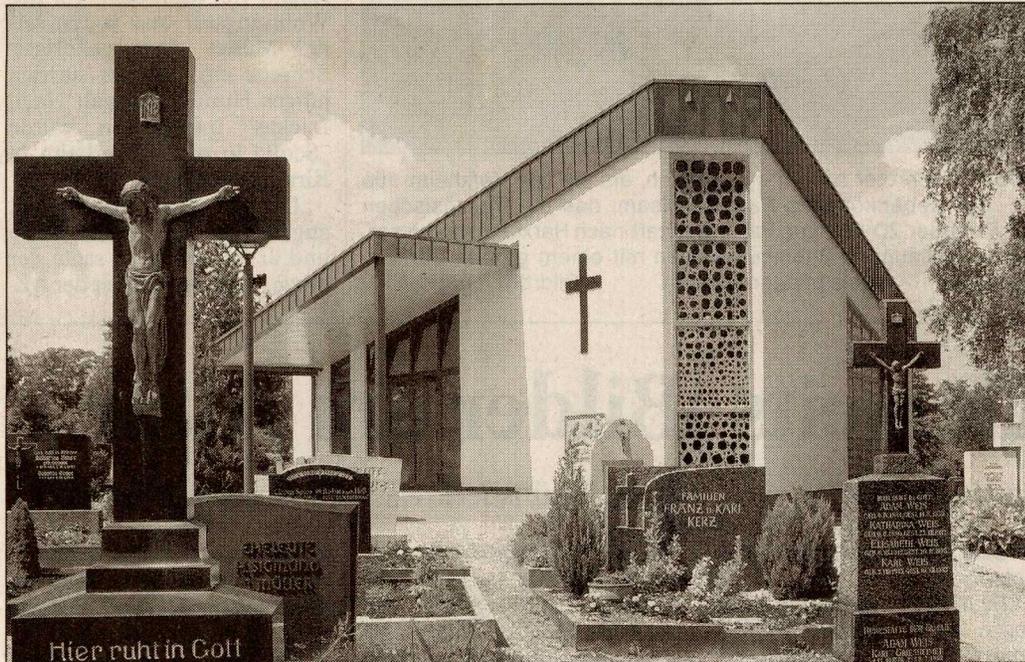


172 - 7.06.2001



Vor 30 Jahren soll die nun sanierte Trauerhalle noch zu weit abseits gestanden haben. Inzwischen steht sie inmitten des Friedhofs.  
Bild: h bz / Michael Bahr

# Pforte zum ewigen Leben

Eröffnung: Trauerhalle erweitert und renoviert / Fünf Monate Bauzeit

Von  
Werner Baum

**NACKENHEIM** – Zur Feierstunde für die Einweihung der renovierten und erweiterten Trauerhalle begrüßte Bürgermeister Bardo Kraus zahlreiche Handwerker und Ehren Gäste.

Die Halle aus dem Jahr 1971 war sanierungsbedürftig geworden und in fünf Monaten Bauzeit für genau 270 429 Mark saniert worden.

Architekt Kurt Rempe erinnerte an den ersten Spatenstich vor 30 Jahren. Damals sei das Gebäude fast ausschließlich von Bürgern gebaut worden, unterstützt von heimi-

schen Firmen. Vor 30 Jahren wollte die Kreisverwaltung die Trauerhalle ablehnen, weil sie zu modern aussah und abseits vom Friedhof stehe, blickte Rempe zurück und wies darauf hin, dass das Haus nun inmitten der großen Friedhofsanlage stehe.

Ohne Dachisolierung habe der Zahn der Zeit überall genagt. Die Renovierung sei dringend erforderlich geworden. Rempe dankte dem Beigeordneten Siegbert Weber für die gute Zusammenarbeit sowie den Handwerkern, die alle Termine eingehalten hätten.

Mit der Erweiterung und Renovierung seien auch Toilettenanlagen für die Friedhofs-

besucher entstanden, erläuterte der Beigeordnete Siegbert Weber.

Für die Trauerfeiern besitze Nackenheim wieder eine würdige Stätte, führte Pfarrerin Diehl aus. In diesem Raum werde ein äußeres Zeichen gesetzt, dass das Leben an einem anderen Ort seine Fortsetzung finde. Die Trauerhalle sei ein Spiegelbild für das Wort von der Auferstehung.

Pfarrer Reinhold Ricker weihte das stilvoll hergerichtete Gebäude. Das Sterben und die Himmelfahrt von Jesus Christus seien allem vorausgegangen. Ein fester Glaube an die Auferstehung führe zum ewigen Leben.